

Gruppendynamik

Rangdynamik nach Raoul Schindler

Die Rangdynamik nach Raoul Schindler ist wohl eines der bekanntesten gruppensdynamischen Modelle. In jeder Gruppe kann man vier Positionen unterscheiden, die Einfluss haben auf das Schicksal und das Wohlbefinden der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Gruppe:

Alpha α

α bekommt seine Position durch die attraktivste Konfrontation mit einem äußeren „Gegner“, ist der Führer der Gruppe und repräsentiert sie nach außen. α ist unabhängig und seine Ziele sind die Ziele der Gruppe. Seine Verpflichtung ist es, mit der Gruppe verbunden und nützlich zu sein für sie. Ist er das nicht, fühlt sich die Gruppe ängstlich und unsicher. Ist er es, dann identifiziert sich die Gruppe mit ihm. α hat drei Erscheinungsformen, die er abwechselnd zeigen muss:

- heroisch
- empathisch
- nazistisch

Beta β

β hat Kompetenz auf einem relevanten Teilgebiet und besitzt dadurch Autorität. Er ist unabhängiger als Alpha und nur indirekt mit der Gruppe verbunden – nämlich über Alpha. Alpha muss β anerkennen. β ist ein Aspirant auf die Alpha-Position. β kann Nachzügler- Ω in die Gruppe integrieren.

Gamma γ

γ gehört zur Basis der Gruppe und taucht ganz in deren Kollektivität ein. Er identifiziert sich mit Alpha. Er trägt die Leistung der Gruppe. Sie entlasten die β , indem sie das Tempo limitieren.

Omega Ω

Ω identifiziert sich mit dem äußeren „Feind“ der Gruppe und repräsentiert ihn. Er kann mit dem Leistungstempo der Gammas nicht mithalten. Er wendet sich gegen Alpha, von dem er sich angegriffen fühlt. Er entlastet die γ , indem er die Repräsentation von Dissonanzen übernimmt.